

## Seniorenhaus Lucia, eine Einrichtung mit Dementenbereich – Wie sinnvoll ist dieser?

Mit dem immer höher werdenden Lebensalter unserer Gesellschaft steigt die Wahrscheinlichkeit an Demenz zu erkranken. Dem subjektiven Erleben der Krankheit Demenz wurde lange Zeit nahezu keine Beachtung geschenkt. Aber gerade die Nachvollziehbarkeit des Erlebens der Demenz aus Sicht der Betroffenen ist eine Voraussetzung für eine adäquate und *bedürfnisorientierte* Betreuung der Demenzerkrankten.

Die Ursachen der Demenz können vielfältig sein und die Diagnose ist nicht immer eindeutig feststellbar. Die Demenz beginnt schleichend, anfangs nimmt das geistige Leistungsvermögen, oft unbemerkt, langsam ab. Im Anfangsstadium kann der noch selbständige Demenzerkrankte eingeschränkte kognitive Fähigkeiten kompensieren.

Im Verlauf der Erkrankung werden die Symptome dann deutlich offensichtlich. Die erkrankte Person kann die Herausforderungen der üblichen Alltagsaufgaben wie Haushalt, Ernährung, Körperpflege und soziale Kontakte nicht mehr bewältigen. Kritik- und Urteilsvermögen nehmen genauso ab wie die Fähigkeit Zusammenhänge zu verstehen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Selbstkontrolle und Antrieb sind gestört, die zeitliche, örtliche und später auch die Orientierung zur eigenen Person gehen verloren.

Die zunehmende Orientierungslosigkeit führt dazu, dass Betroffene sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurechtfinden. Die Erkrankten reagieren auf die neue unüberschaubare Situation und dem Verlust der Fähigkeit ein selbstbestimmtes Leben zu führen mit Unruhe, Schlafstörungen, Angst und Wut bis hin zu aggressiven Tendenzen. Im fortgeschrittenen Stadium können Demenzerkrankte fast nicht mehr alleine gelassen werden. Sie benötigen rund um die Uhr Beaufsichtigung, Beschäftigung und Hilfe bei der Ernährung und Körperpflege.

Unsere Einrichtung mit speziellen Dementenbereichen unterstützt durch aktivierende und personensorientierte Pflege und Betreuung das Selbstwertgefühl des Erkrankten und kann ihm dadurch ein Stück Lebensgefühl wiedergeben.

Die Integration eines Dementenbereichs als „geschützte“ Wohnform fördert das Selbstbewusstsein eines Erkrankten. Dementiell erkrankte Menschen gehen miteinander sehr viel toleranter um, akzeptieren und unterstützen sich gegenseitig.

Mit dem Gedanken diesen Menschen und deren Angehörigen die erforderliche kompetente Hilfe anbieten zu können und durch eine gute Betreuung die innere Welt der Erkrankten, ihre Wahrnehmungen, ihr Erleben und ihre Denkvorgänge zu verstehen, wurde 2006 der erste Dementenbereich im Seniorenhaus Lucia implementiert. Engagement, Empathie und die Bereitschaft sich fachlich mit der Erkrankung auseinander zusetzen waren die Grundvoraussetzung und eine Herausforderung bei allen beteiligten Mitarbeitern.

Die Mitarbeiter wurden durch Herrn Müller Hergl intensiv fachlich geschult begleitet. Herr Müller Hergl, exam. Altenpfleger, Dipl. Theologe und Supervisor, arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Dialogzentrum Demenz, Institut für Pflegewissenschaft und ist Leiter der Fachweiterbildung „Fachkraft für gerontopsychiatrische Pflege“ am Meinwerk Institut.

Inhalte der Weiterbildungen waren der Austausch medizinischer Kenntnisse und wissenschaftlicher Erfahrungen, die Bedeutung von wertschätzenden Gesprächen, die personensorientierte Pflege und Betreuung, eine milieugerechte Umgebungsgestaltung und die Möglichkeiten der sinnvollen Beschäftigung. Themenschwerpunkt war die personensorientierte Pflege als Grundlage der DCM-Methode (Dementia Care Mapping) nach Tom Kitwood (Sozialpsychologe an der Universität Bradford).

Das Dementia Care Mapping ist ein Beobachtungsverfahren, das speziell für Menschen mit Demenz entwickelt wurde, bei denen Zufriedenheitsbefragungen nicht oder nur bedingt möglich sind. Mit Hilfe des DCMs ist es möglich, die Perspektive und das Wohlbefinden dieser Menschen einzuschätzen. Gleichzeitig kann das DCM auch dann eingesetzt werden, wenn die Mitarbeiter

das Gefühl haben, dass ein bestimmter Klient mehr und mehr abbaut, sich in sich zurückzieht oder vielleicht unter starken Aggressionen leidet. Die Ergebnisse der Beobachtungen können dabei helfen, die Gründe für das veränderte Verhalten herauszufinden und die Pflege, Förderung und Begleitung für diesen Menschen zu verbessern.

Die auftretenden Veränderungen während unserer täglichen Arbeit, die Erfolge und Misserfolge wurden besprochen, ausgewertet und Strategien zur Umsetzung und Bewältigung der Aufgabe wurden entwickelt.

Um den Erkrankten eine an seine Bedürfnisse und Gewohnheiten angepasste Versorgung und Betreuung geben zu können, wurden die gesamtversorgerischen Tätigkeiten neu strukturiert. Das Wohnumfeld wurde nach wissenschaftlichen Erkenntnissen mit Orientierungshilfen, Beschäftigungsmaterialien, vertraut wirkenden Wohnküchen, Wohnzimmern und anderen Aufenthaltsbereichen mit viel Liebe, Zeit und Kosten gestaltet.

Das Pflegepersonal, Sozialarbeiter, Zivildienstleistende, Hospitanten und ehrenamtliche Mitarbeiter bildeten ein Team, um den Bewohner individuell in einem vertraut familiären Lebensbereich betreuen zu können.

Die Erfolge der Arbeit waren recht schnell messbar.

Auffällige Verhaltensformen, Angst- und Unruhezustände änderten sich deutlich. Vorher teils hoch dosierte Medikamente um Symptome zu mildern, konnten reduziert oder gar abgesetzt werden.

Der Erfolg durch das Dementenprojekt im Seniorenhaus Lucia war wesentlich abhängig von den geschaffenen Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität.

Durch die intensive fachliche Auseinandersetzung mit der Erkrankung Demenz, der Qualität der Prozesse und Wege, den Umgebungsfaktoren und Rahmenbedingungen wurde den Menschen hier eine Möglichkeit gegeben, ihre Persönlichkeit zu stärken und zu behaupten. Sie können täglich eigene Entscheidungen treffen und ihre Ressourcen hierbei nutzen.

Die Erfolge bestärken uns in der täglichen Arbeit und dem gemeinsamen Leben mit Demenzerkrankten auf eine positive Art, denn wir erfahren sie als eine konstruktive Tätigkeit, die viel Freude bereiten kann.

Den Erkrankten durch Wertschätzung und Akzeptanz Lebensqualität und Individualität erhalten zu können, ist dabei der schönste Lohn.

G.Wenz (WBL, stellv. PDL)

Bei Fragen steht Ihnen das Seniorenhaus Lucia, Wickeder Hellweg 93, 44319 Dortmund (Wickede) unter der Telefonnr. 0231-82976-0 zur Verfügung. Weitere Informationen können Sie auch auf unsere Internetseite [www.comunita-seniorenhaeuser.de](http://www.comunita-seniorenhaeuser.de) abrufen.